

QK. 294

v. Gersdorff



BIBLIOTHECA
PÖNICKAVIANA



Am 11. ten Febr: A. C. nunstentbau
 allginn Sr. Excellenz Herrn Carl
August von Gersdorff, Sr. Fürstl.
 Fürstl. Durchl. zu Sachsen Cabinets-
 minister und Realbe Secretärs in
 Militair, Chancery, Ingenieur, Journal
 der Justizarien, Chef der Ingenieur,
 Corps etc in einem ruhigen Alter
 von 81 Jahren und 11 Monaten,
 war auf Sie am 16. ejusd. mit allen
 militairischen Ehren und spargen
 lich beerdigt worden. Sie werden
 nun zu beghren zu Dresden den
 15. Mart: 1705. als der Sr. Hofe
 weiland Herrn Christoph Kunst
 von Jansdorf aus Königsberg
 Bau. Vohn und Fürstl. Durchl. Hof.



Katholik und Jünglingsführer in der
Obern Saargeb. (J. 1736.) und Johann
Maximilian von Burgardine Fürst von
Singen (J. 1717.) Sr. Excellenz
unter sich persönlich den Kaiser
schickten, erwählten jedoch nachher
so die Ehre der Kaiserlichen
Dienst, in welchem sie 1730. Haupt-
mann, 1735. Major, 1741. Obrist-
Leutnant, 1747. Obrist, 1748.
General, Major, 1757. General-
Leutnant, und am 7. Decbr. 1776.
würthlicher General der Infanterie,
Rath, Cabinets, Minister und Rath,
Secretair der Militair, Angeler,
gehört, worden sind. Mit dem
am 6. Febr. 1751. erwählten und
am 26. Novbr. 1769. verstorben
General, Frau Johann Schwaner
geb. Lucretia von Büstgen, und

von 1700. gürtenmann Christen war
Gurs Doych auß Kinder Durgord.
Doych, haben sie Jahr 19. Jahr
in ihrem jugend und erziehung
bey, Doych der Kinder zu zuegen,
glaubt, und zu dem von ihr zu
zu brachten Kinder Kinder alle was
bedingte Exer und Doych halt unse
von. Die Doych Exer Exer das
Doych halten, sind auch sehr abgele
zu Linder, haben in die Doych halt
von erziehung, als 1. Jahr Doych
nie Doych von Gurs Doych, gelte.
1704. König. Doych. und Doych Doych
Doych Doych. Doych, und Doych Doych,
Doych das Doych Doych, Doych
zu Doych Doych 4. Jun: 1755. 2.)
Doych Doych Doych von Doych Doych,
gelte Jun 12. Jun: 1707. blieb als Doych
Doych. und Doych Doych. Doych

Sub Prinz Karol. Fyrl. Anzimanth in
der Sattelr bey Wigan den 4.
Jun. 1745. 3. Herr Christoph
Ludwig von Gussberg, geb. den
20. Octbr. 1710. unabhinglich
Fyrl. G. Fyrl. Oberster und Gen.
Major der Infanterie, zuletzt
Oberhofmeister bey der Kammer
war. Frau Landgräfin von
Gussberg, Cath. auf Ritter des
Preussigen goldenen Löwen Ordens
den, starb am 20. Decbr. 1777.

Vid. Dreystrichs Freye und
Freymeyne Dreystrich, den
20. Febr. 1787. No. 3. unter
Art: XI. Genealogische
Nachrichten.

Standrede
bei der Beerdigung
des weiland
Hochwohlgebohrnen Herrn
Herrn
Carl August von Gerzdorf,

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalt gewese-
nen Cabinets- und Kriegs- Ministers, würklichen Ge-
nerals der Infanterie, Chef des Ingenieurcorps, auch
Directors aller Militair- und Civilgebäude,

als Derselbe den 16 Februar 1787
mit allen militairischen Ehrenbezeugungen beerdigt wurde,
gehalten

von

Hans Karl Heinrich von Trautschen,
Major der Infanterie und Plazmajor
in Dresden.

Zum Besten einiger Armen.

Zu finden im Adress-Comtoir und in Richters Bücherladen
auf der großen Frauengasse dem Klepperbeinschen
Gewölbe gegenüber.

Gedruckt in der Churfst. Hofbuchdruckerey.

Verzeichnis

der bei der Herzogin

von Anhalt

in Köthen befindlichen Bücher

Verzeichnis

von Carl August von Sachsen-Coburg

aus dem Nachlass des Herzogs Carl August von Sachsen-Coburg, welcher am 20ten October 1759 in Coburg verstorben, und dessen Bibliothek sich zu Coburg befindet.

Das Verzeichnis ist am 10ten Febr. 1760 in Coburg gedruckt.

Verzeichnis

von

Carl August von Sachsen-Coburg

Major der Infanterie und Hofmeister

in Coburg.

Zum Besten einiger Armen

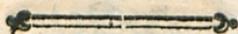
zu Coburg im Jahre 1760. Gedruckt und in Coburg vertrieben. Das Verzeichnis ist am 10ten Febr. 1760 in Coburg gedruckt.

Verzeichnis in der Stadt Köthen



Wie groß, wie feierlich ist dieser Tag — aber auch wie traurig für uns alle — da wir einen der größten Männer unsers Zeitalters die letzte Ehre, die letzte Pflicht erzeigen!

Sr. Excellenz der weyl. Hochwohlgeb. Herr, Herr Carl August von Bersdorf, Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen bestellt gewesener Cabinets- und Kriegsminister, wirklicher General der Infanterie, Chef des Ingenieurcorps, auch Director aller Militair- und Civilgebäude — ist uns den 11ten Febr. dieses Jahres nach dem Willen des Allmächtigen durch den Tod entrissen worden.



Im Jahr 1705 aus einem der ältesten und edelsten Geschlechter der Oberlausiz entsprossen, von der Natur mit Genie der ersten Größe beglückt, welchen er durch Erlernung der gründlichsten Wissenschaften auf Akademien Glanz und Stärke ertheilt — betrat er im Jahr 1730 die kriegerische Laufbahn.

Von der Natur ganz zum großen Mann geschaffen, war unerschütterlicher Muth und ruhige Standhaftigkeit in jeder Gefahr der Grund Seines erhabenen Charackters. Dieses zeigte er in denen Feldzügen in Pohlen und am Rhein, denen Er als Freywilliger beywohnte — dieses zeigte Er in der Belagerung von Prag, wo Er als Anführer eines Grenadier Bataillons, der erste auf der Sturmleiter war, Seinen General und eine Menge neben sich fallen sah — und doch den Wall mit Seinen Grenadiereu behauptete. — Dieses zeigte Er an der Spitze des tapfern Regiments Kavier, welches heute die Ehre genießt seinen ehemaligen Chef, der es so oft an den Feind geführt, die letzte Pflicht zu leisten.

In der Schlacht bey Trautenau, wo fast alle Officiers dieses Regiments getödtet oder verwundet wurden, zerschmetterte auch Ihm eine feindliche Kugel die Schulter; allein Sein Helldenmuth verließ Ihn nicht — Er ertheilte noch
schwer

schwer verwundet die nöthigen Befehle und gab hernach noch eine beträchtliche Summe zu Verpflegung der Verwundeten.

Bekannt durch das größte Seiner wissenschaftlichen Talente, erhielt der Hochseeliche im Jahr 1763 das Ingenieurcorps, bey welchem Er den Anfang Seiner Militairdienste gemacht hatte.

Wie viel geschickte Männer unter Seiner weisen Führung hier gebildet worden, in welchem Grad sich dieses verdienstvolle Corps mit jedem andern messen kann, ist zu bekannt, als daß mir hierüber noch etwas zu sagen übrig bliebe. Eben dieses Corps empfindet in seiner Seele, daß es in diesem seinen ruhmvollen Chef, auch seinem Vater verlohren.

Unser weiser Churfürst von dem außerordentlichen Werth des Hochseeligen überzeugt, wählte Jhn endlich 1776 zu dem erhabenen Posten eines Cabinets- und Kriegsministers, und beehrte Jhn bis an Seinem Tod mit den untrüglichsten Kennzeichen seiner Achtung und seines gnädigen Vertrauens.

Kriegsmänner! — von diesem Zeitpunkt an — ward Er unser eigentlicher Vater! — Wer unter uns fand nicht Denselben in Jhm? — Den weisesten gerechtesten Menschenfreund zum

Versorger zu haben, welches Glück ist dieß! —
 Und dieser große Mann ist uns entrissen! —
 Könnte das wohl Kleinmuth heißen, wenn das
 gestählte Herz des Kriegers von diesen Empfin-
 dungen bewegt, Thränen in die Augen preßte? —
 Nein, wir wollen diese Thränen nicht verbergen,
 nie floßen sie gerechter!

So diente dieser große Mann weit über ein
 halbes Jahrhundert seinem Fürsten und seinem
 Vaterlande mit der erprobtesten Tapferkeit, Weis-
 heit und Treue, und so haben wir Ihn als Held
 und als Staatsmann bewundert.

Aber welcher glänzende Theil Seines Cha-
 racters bleibt uns noch übrig? — Tretet auf
 ihr Armen und Dürftigen, die ihr euch schämt es
 zu sein. — Wer hat euch oft in der Stille, oft
 euch selbst unbewußt, unterstützt? — Tretet
 auf ihr edlen Jünglinge, die Er dem Vaterlande
 zu brauchbaren Dienern erzog — wen habt ihr
 dieses zu verdanken? Hier diesem erhabenen Men-
 schenfreunde, der ganz nach dem Willen Gottes,
 das größte und erste seiner Gebothe, die Liebe des
 Nächsten in dem größten Maaße erfüllte und Liebe
 und Wohlthun um sich her verbreitete!

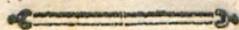
Lobredner werden oft der Schmeicheley ver-
 dächtigt: Allein wo das von der ganzen Nation
 anerkannte Verdienst in seinem vollen Lichte glänzt,
 spricht

Spricht die Wahrheit durch sich selbst, und sie kann durch die rauhen Worte eines unter den Waffen grau gewordenen Kriegsmannes eher zu wenig als zu viel sagen.

Diese Wahrheit wird noch einst in den Annalen unsers Vaterlands beweisen — daß Sachsen in dem Hochseel. einen seiner größten Männer besaßen der in einem hohen Grad Weisheit, Tapferkeit, Gelehrsamkeit und Menschenliebe in sich vereinigt.

Seiner wahren Tugenden glückliches Gefühl verbreitete Heiterkeit und Ruhe über Seine Seele. Bis in das höchste Alter unter den größten Schwächen des Körpers, blieb Sein Geist bey dieser Heiterkeit — und so führte Er das stille Leben eines wahren Weisen bey der thätigsten Arbeitsamkeit bis an den letzten Augenblick Seines schönen Lebens. Er hatte dasselbe auf 81 Jahr 10 Monat und 10 Tage gebracht, als dessen thätiger Geist unvermerkt und sanft hinüber in jene Seeligkeit schlummerte, die Ihm der Schöpfer nach der Größe Seiner Tugenden gewiß bestimmt hat.

Groß bleibt indeß Sein Verlust für den Staat, für uns alle und besonders für Denjenigen, der das Glück hatte um Seine Person zu seyn und gegen Den der Hochseelige die Größe
Seiner



Seiner Liebe auch noch in Seinem letzten Willen gezeigt hat.

Stets soll uns das Angedenken dieses großen Mannes heilig sein! — stets müsse Er der Nachwelt zum Muster dienen! uns den ewigen Rathschlüssen der Vorsehung zu unterwerfen ist unsre Pflicht, und mir bleibt hier nichts weiter zu sagen übrig, als daß ich zufolge meines erhaltenen Auftrags Ihnen allerseits für die dem Hochseeligen erzeigte letzte Ehre den gehorsamsten Dank abstatte.



S. M. R. le Duc de Courlande celebrant
le 15. de Mars 1785 le jour de nais-
sance de M. le Ministre du Cabinet
de Gersdorff, qui accomplit alors la
80. année de son age, y fit paroître
au dessert la buste de ce Seigneur,
au bas de la quelle on lisoit les vers
suivans :

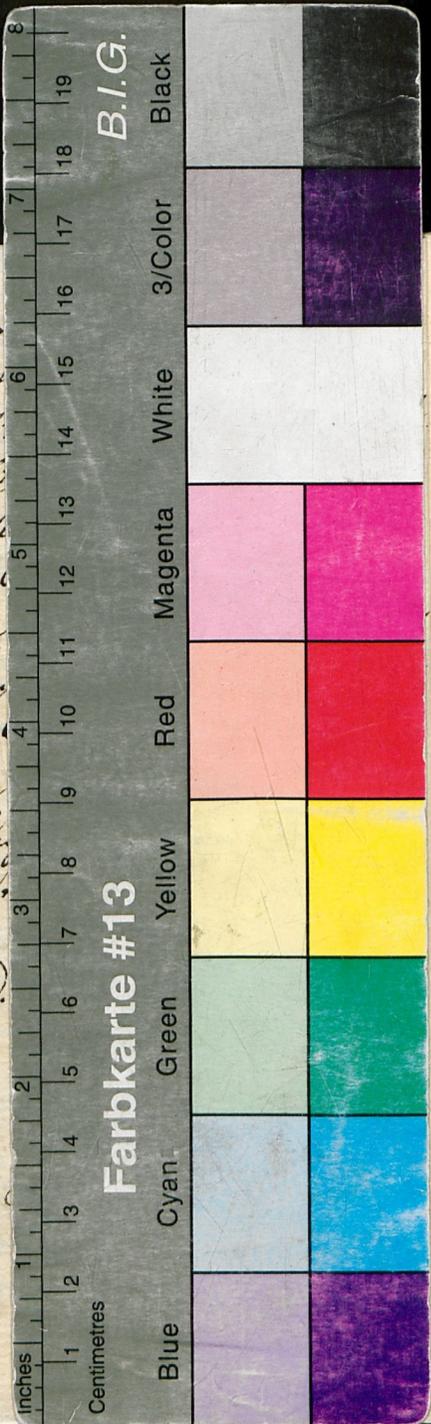
Il en est des jours avancés
De ce Guerrier incomparable
Ce qu'il en fut des neuf livres sacrés
à Rome les deux tiers par le feu
consumés
Rendirent le reste inestimable.

763230 OK

X2993936

MC

1078



Standrede
bei der Beerdigung
des welfland
Hochwohlgebohrnen Herrn
Herrn
Carl August von Bersdorf,

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalt gewesenen Cabinets- und Kriegs- Ministers, würklichen Generals der Infanterie, Chef des Ingenieurcorps, auch Directors aller Militair- und Civilgebäude,

als Derselbe den 16 Februar 1787
mit allen militairischen Ehrenbezeugungen beerdigt wurde,
gehalten

von
Hans Karl Heinrich von Trautschen,
Major der Infanterie und Plasmajor
in Dresden.

Zum Besten einiger Armen.

Zu finden im Adress-Comtoir und in Richters Bücherladen
auf der großen Frauengasse dem Klepperbeinschen
Gewölbe gegenüber.

Gedruckt in der Churf. Hofbuchdruckerey.